

Miteinander im Gespräch

**BMW Group
INFOPAVILLON**

**Straubinger Straße 1 in
Straßkirchen**

**Donnerstag, 16-18 Uhr,
Freitag, 15-17 Uhr,**

und nach telefonischer

Vereinbarung: 0151 / 601 44861.

Die jeweils geltenden aktuellen
Öffnungszeiten finden Sie zudem unter [www.
bmwgroup-werke.com/irlbach-strasskirchen](http://www.bmwgroup-werke.com/irlbach-strasskirchen)

August 2023



Straßkirchen, Irlbach und die BMW Group passen einfach gut zusammen (Foto: Christian Müller, Stefan Häusler)

SIE entscheiden über die Zukunft von Straßkirchen und Irlbach

... und dabei geht's um viel mehr als nur um die Ansiedlung der BMW Group.

Liebe Leserinnen und Leser,

Jetzt gilt's. Ende August erhalten Sie – liebe Straßkirchner Wahlberechtigte – die Briefwahlunterlagen für den Bürgerentscheid am 24. September. Ab diesem Zeitpunkt können Sie abstimmen und über die Zukunft Ihrer beiden Gemeinden entscheiden: Bleibt alles, wie es ist, oder nehmen Sie das Heft des Handelns in die Hand, um gemeinsam mit der Gemeinde Irlbach Ihre Zukunft aktiv zu gestalten?

Beim Bürgerentscheid geht es nicht nur um unsere Ansiedlung bei Ihnen. Beim Bürgerentscheid geht es um die Zukunft Ihrer beiden Gemeinden – und um ein Miteinander, das Sie jetzt für Jahrzehnte prägen können. In diesem Miteinander passen Landwirtschaft und Industrie prima unter einen Hut. In diesem Miteinander bieten sich vielfältige berufliche Perspektiven, Ausbildungsplätze für Ihre Söhne und Töchter,

Unterstützung für lokale Vereine und durch die Gewerbesteuer dauerhaft gefüllte Gemeindefinanzkassen für verschiedenste kommunale Projekte. All dies dient nicht dem Nutzen einiger weniger, all dies nutzt Ihnen allen in Straßkirchen und Irlbach und stärkt nachhaltig das Gemeinwohl.

Bayern ist unsere Heimat.

Was wir als Unternehmen für dieses Miteinander mitbringen, haben wir Ihnen in vielen, vielen Gesprächen dargelegt. Dabei haben wir lokale Interessen wahrgenommen und werden sie bei unserer Planung bestmöglich berücksichtigen. Wir haben starke Wurzeln in Bayern und seit über 50 Jahren in Niederbayern. Unser Name sagt es: Wir sind die Bayerischen Motoren Werke. Bayern ist unsere Heimat. In Bayern schlägt das Herz unseres Unternehmens, und wir wollen, dass dies auch künftig so bleibt – für unser Unternehmen und für unsere rund 40.000

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Werken München, Regensburg, Dingolfing und Landshut. Deswegen wollen wir auch in Zukunft unsere Fahrzeuge und ihre wesentlichen Komponenten hier in Bayern fertigen. Das geplante Werk in Straßkirchen und Irlbach ist dafür ein entscheidender Eckpfeiler: Hier wollen wir die Hochvoltbatterien für unsere zukünftigen Elektrofahrzeuge montieren.

So sichern wir auf Dauer unsere Fahrzeugproduktion in Bayern.

Die Hochvoltbatterie bestimmt, was ein E-Fahrzeug kann: Reichweite, Ladegeschwindigkeit und Energiebereitstellung. Diese Punkte entscheiden darüber, wie wettbewerbsfähig unsere E-Fahrzeuge sind. Die Hochvoltbatterie prägt den „Charakter“ der BMW E-Fahrzeuge. Deshalb bleibt das Know-how dafür bei uns im Unternehmen. Wir entwickeln unsere Hoch-

voltbatterien in Bayern – und wir wollen sie in Straßkirchen und Irlbach bauen. Damit machen wir unsere Lieferketten robuster und sichern auf Dauer unsere Fahrzeugproduktion in Bayern. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gesellschaft. Zudem sorgen die kurzen Entfernungen zwischen Hochvoltbatterie-Montage und Fahrzeugbau für eine gute Ökobilanz.

Bayern schaut auf Sie.

Sie entscheiden für Ihre Gemeinden und für eine ganze Region.

Ihre Stimme zählt – per Briefwahl ab Ende August oder persönlich am 24. September. Danke für Ihre Entscheidung!

Alexander Kiy, Leiter BMW Group
Werksaufbau Irlbach-Straßkirchen

Seite 3:

„Dingolfing ist Dingolfing geblieben“

Ein Gespräch mit Alfons Brechhuber, gebürtig aus Dingolfing und Mitarbeiter im ansässigen BMW Group Werk. Er berichtet von den Möglichkeiten in seiner Heimatstadt, die für die Menschen vor Ort viel zu bieten hat.

Seite 4:

Drei Fragen an Volker Blume

Als Verantwortlicher für Materialsteuerung, Transport und Versorgungssicherung sorgt er weltweit für eine pünktliche Versorgung der Automobilwerke mit Teilen und Komponenten. Dabei sind ihm kurze Wege – wie in Bayern – am liebsten.

Seite 5:

Auf einen Burger mit BMW

Die BMW Group bietet jungen Menschen zahlreiche Karrierechancen. Im persönlichen Gespräch konnten sich Jugendliche und junge Erwachsene aus der Region über die beruflichen Möglichkeiten im Unternehmen informieren.

Seite 6:

Wählen Sie per Briefwahl...

... ab Ende August oder
am 24. September.



**BMW
GROUP**



www.bmwgroup.com

Archäologische Sondierungen

Ausgrabungen auf geplantem BMW Group Werksgelände können historische Funde sichern.

Zur Sicherung möglicher Funde aus der Kelten- und Römerzeit finden in den kommenden vier bis sechs Wochen Ausgrabungen auf dem künftigen Werksgelände der BMW Group statt. Durchgeführt werden die Ausgrabungen von

arch.B.I. aus Ingolstadt. Das Unternehmen wird begleitet vom Kreisarchäologen Ludwig Husty. Die Maßnahme findet im Auftrag der BMW AG statt und erfolgt in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Wissenschaftliche Studie zeigt: BMW Group Werke stärken Niederbayern

Beschäftigungs- und Einkommenseffekte wirken sich dank des Werkbussystems auf die gesamte Region positiv aus.

Eine Ansiedlung der BMW Group bringt für Städte und Gemeinden eine Vielzahl positiver Möglichkeiten mit sich. Sie profitieren von den hohen, verlässlichen Steuerzahlungen: und zwar Gewerbesteuer, Grundsteuer und Einkommenssteuern der Angestellten. Dies bedeutet für die Kommune einen deutlich größeren finanziellen Spielraum. Gleichzeitig bleibt der Charakter der umliegenden Gemeinden und Städte erhalten. Das sieht und erlebt man an allen BMW Group Standorten in Bayern.

Beispiel Dingolfing: Dort betreibt die Stadt eine Eissporthalle und ein großes Freizeitbad. Hinzu kommen das Parkhaus am Bahnhof, die renaturierte Isar, neue Kindertagesstätten sowie insgesamt drei Ausfahrten an der A92. Dingolfing ist nur ein Beispiel von vielen, auch in Landshut, Regensburg oder auch in Leipzig lassen sich viele positive Aspekte nachweisen.

Werkbussystem als Schlüssel zum Erhalt der sozialen und räumlichen Strukturen

Ansiedlungen der BMW Group haben in Bayern viel bewegt. Dies zeigt die Studie „BMW in Ostbayern“, die die BMW Group rund 20 Jahre nach der Standortentscheidung für Dingolfing bei der Universität Passau in Auftrag gegeben hat. So hat beispielsweise das Werkbusnetz konsequent dazu beigetragen, die Beschäftigungs- und Einkommenseffekte in Ostbayern weit zu streuen – kurz, für Wohlstand in der ganzen Region zu sorgen.

Das Werkbussystem sorgt dafür, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch aus entfernteren Regionen zuverlässig an ihren Arbeitsplatz kommen und auch zwischen den Standorten in Bayern relativ einfach wechseln können, ohne ihre Heimat zu verlassen und umziehen zu müssen.



Das BMW Group Werk Dingolfing mit seiner reichhaltigen Flora und Fauna auf dem Werksgelände.

Damit wird die Beschäftigung nicht nur am Werkstandort, sondern in der gesamten Region stabilisiert. Gleiches gilt für die Einkommenseffekte, die sich nicht nur punktuell auf einen Standort konzentrieren, sondern die Region am Erfolg teilhaben lassen. Zudem sind Werkbusse wesentlich umweltschonender als individuelle „Pendelmobilität“.

Auch für die Landwirtschaft haben sich durch die Ansiedlung der BMW Group neue Möglichkeiten ergeben: Sie ermöglicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Nebenerwerbslandwirtschaft, die in den letzten Jahrzehnten aufgrund der strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft deutlich zugenommen hat. Beide Sektoren – Landwirtschaft und das Industrieunternehmen BMW Group – ergänzen sich demnach: bezogen auf die Region und auch auf viele individuelle Lebensmodelle.

Auch die regionale Wertschöpfung profitiert

In Leipzig hat eine Studie ergeben: Jeder Euro Wertschöpfung des BMW Group Werks zieht circa vier Euro Wertschöpfung in der Region nach sich. Unternehmen rund ums jeweilige BMW Group Werk können spürbar ihre Umsätze steigern. Und je Angestelltem im Werk werden circa drei weitere Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Und: Parallel zu all diesen über Jahrzehnte belegten Fakten liegt der BMW Group viel an sozialer Verantwortung und an gesellschaftlichem Engagement. „Wir wollen gute Nachbarn und ein verlässlicher Partner sein, das zeigen wir auch, und dafür tun wir viel“, sagt Alexander Kiy, der bei der BMW Group den Werkaufbau Straßkirchen-Irlbach leitet. So bringt das Unternehmen mit sozialer Verantwortung die Entwicklung einer ganzen Region voran - und das über viele Jahrzehnte.

Zahlen und Fakten zum geplanten Standort Straßkirchen und Irlbach



„Dingolfing ist Dingolfing geblieben“

Interview mit Alfons Brechhuber, Mitarbeiter im BMW Group Werk, über seine Heimatstadt, BMW als Nachbarn und warum Dingolfing immer noch eine lebenswerte Kleinstadt ist.

In seiner Heimatstadt Dingolfing arbeitet Alfons Brechhuber seit 1998 für die BMW Group. Zuvor hatte er bereits seine Ausbildung bei der BMW Group absolviert. Im Gespräch erzählt der 53-jährige Familienvater davon, wie sich die Stadt Dingolfing zusammen mit der BMW Group weiterentwickelt hat.

Herr Brechhuber, Sie leben schon Ihr ganzes Leben in Dingolfing und kennen die Menschen hier. Welchen Einfluss hat der BMW Group Standort auf das tägliche Leben in Ihrer Stadt?

In Dingolfing gibt es viele Angebote für die Bürgerinnen und Bürger, die auch durch die Ansiedlung von BMW möglich wurden. Ich persönlich nutze seit meinem 3. Schuljahr die Musikschule, konnte dadurch ein Instrument lernen und das zu sehr günstigen Kosten. Darüber hinaus gibt es für Kinder und Jugendliche das Jugendzentrum und ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. Auch unser Freibad und die Eishalle wären ohne BMW wahrscheinlich in der Form schwer umsetzbar gewesen. Bei uns findet außerdem viel Kultur statt, in der Stadthalle und an weiteren Orten in Dingolfing.

Für Senioren gibt es Angebote für altersgerechtes Wohnen, und auch unsere vier Stadtbuslinien sind nur realisierbar, weil die Stadtkasse gut gefüllt ist. Ganz wichtig ist die Unterstützung unserer Vereine. So ermöglichen städtische Zuschüsse Investitionen in das Vereinsleben und machen es sehr lebendig. Kurzum: Mit den finanziellen Möglichkeiten der Stadt Dingolfing ist sehr vieles überhaupt erst möglich - davon profitiert jede und jeder Einzelne.

Wie ist der Kontakt zwischen den BMW Group Mitarbeitern und den Nachbarn in Dingolfing, die nicht bei BMW arbeiten?

Wir pflegen eine sehr gute Nachbarschaft untereinander. Es gibt gelegentlich auch Nachbarschaftsabende für direkte Anwohner des Werks.

Es wird immer darauf geachtet, dass die Fragen der Bürgerinnen und Bürger gehört und beantwortet werden. Sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen mit dem Werkbus zur Arbeit und fahren damit nach der Arbeit auch wieder nach Hause. Einen großen Zuzug hat es durch das BMW Group Werk nicht gegeben. Natürlich ist Dingolfing in den vergangenen Jahren gewachsen, aber nicht annähernd so, dass es an irgendeiner Stelle haken würde.

In meinem Bekanntenkreis sind viele bei der BMW Group beschäftigt. Für mich persönlich ist es toll, einen so exzellenten Arbeitgeber direkt vor der Haustür zu haben. Ich habe einen sicheren Arbeitsplatz mit vielen weiteren Leistungen. Für mich ist das ein Luxus, für den ich sehr dankbar bin. Auch meine Kinder haben von den Möglichkeiten durch die BMW Group profitiert: Ein Kind ist heute ebenfalls im Unternehmen beschäftigt, und alle meine Kinder haben von den Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten profitiert, die durch die Ansiedlung des BMW Group Werk in Dingolfing entstanden sind.

Können Sie die Sorge nachvollziehen, dass kleinere Orte durch eine Ansiedlung der BMW Group ihren dörflichen Charakter einbüßen könnten?

Natürlich prägt die Ansiedlung der BMW Group ein Dorf, aber vor allem durch viele neue Möglichkeiten. Die Gemeinde nimmt nicht nur Steuergeld ein, sondern kann dadurch auch etwas für ihre Bürgerinnen und Bürger tun. Davon hat jeder etwas. Zum Beispiel das Dingfest, das alle zwei Jahre von der Stadt Dingolfing organisiert wird - und das BMW als Hauptsponsor unterstützt. Dort treten hochkarätige Künstler auf, alles bei freiem Eintritt. Alle fühlen sich wohl und genießen, was uns die Stadt Dingolfing bieten kann. Ich wohne mitten in Dingolfing, habe einen schönen Garten und bin zufrieden mit dem Leben hier. Dingolfing ist Dingolfing geblieben - das liebe ich.



Alfons Brechhuber ist in Dingolfing aufgewachsen. Für ihn hat die Ansiedlung der BMW Group vor allem viele neue Möglichkeiten gebracht - und Dingolfing habe dabei seinen Charakter bewahrt.

„Für mich persönlich ist es toll, einen so exzellenten Arbeitgeber direkt vor der Haustür zu haben.“

– Alfons Brechhuber, Mitarbeiter im Werk Dingolfing

Sie haben das Werkbussystem bereits angesprochen. Welche Erfahrungen haben Sie als Anwohner damit gemacht?

Ohne die Werkbusse wären Standorte wie Dingolfing nicht denkbar. Das Werkbussystem ist ein integraler Bestandteil und sorgt dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch aus entfernteren Gemeinden und Städten sicher und bequem zur Arbeit und wieder nach Hause kommen. Sie müssen für ihren Job also nicht einmal umziehen und die Bevölkerung von Dingolfing bekommt davon kaum etwas mit. Die Werkbusse sorgen dafür, dass Heimatorte so vertraut bleiben, wie sie sind. Wir alle leben nach wie vor sehr gerne in Dingolfing.

Wie glauben Sie, wäre das Leben in Dingolfing heute ohne das Werk der BMW Group?

Das Werk Dingolfing wird heuer 50 Jahre jung, ich selbst bin 53. Für mich gibt's meine Heimatstadt nur mit der BMW Group. Generell fühlen sich alle in Dingolfing wohl mit dem Nachbarn und Arbeitgeber BMW Group. Wir alle nutzen das breite Angebot an Freizeitmöglichkeiten, kulturellem Leben, Bildung und vielen weiteren Aktivitäten das uns von der Stadt geboten wird. So schafft die BMW Group in Dingolfing Arbeits- und Ausbildungsplätze - und gleichzeitig erlebbare Lebensqualität für uns alle. Für mich ist Dingolfing nicht trotz, sondern auch dank BMW, eine lebenswerte Kleinstadt und Heimat geblieben.

„Die Arbeitsatmosphäre bei BMW ist super“

Tobias Schwarzmüller ist in Straßkirchen aufgewachsen und möchte seiner Heimat auch in Zukunft treu bleiben.



Dr. Christian Hirtreiter (Erster Bürgermeister Straßkirchen, links) und Armin Soller (Erster Bürgermeister Irlbach, rechts) gratulieren Tobias Schwarzmüller zu seinen herausragenden Prüfungsergebnissen an der Technikerschule Straubing.

Junge Menschen brauchen berufliche Perspektiven vor Ort. Die Ansiedlung der BMW Group sieht Tobias Schwarzmüller als seine große Chance - so, wie dies viele andere junge Frauen und Männer in Straßkirchen, Irlbach und Umgebung auch sehen.

Für junge Menschen sind gute Jobperspektiven ein wichtiger Bestandteil der Lebensplanung - so auch für Tobias Schwarzmüller aus Straßkirchen, der seine Berufsausbildung als KFZ-Mechatroniker mit Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik bei der BMW Group in Dingolfing absolvierte. Nach dem erfolgreichen Abschluss bildete er sich zum Staatlich geprüften Elektrotechniker weiter und schloss dabei an der Fachschule für Elektrotechnik als Prüfungsbester ab.

Seine Zukunft sieht der 23-jährige nun bei der BMW Group: „Wir jungen Leute möchten uns ein Leben in unserer Region aufbauen. Das geht

nur, wenn es auf Dauer gute Jobmöglichkeiten bei uns vor Ort gibt. Daher setze ich darauf, dass der BMW Group Standort Irlbach-Straßkirchen Wirklichkeit wird.“

Bevor er bei der BMW Group durchstartet, packt Tobias Schwarzmüller in den kommenden zwölf bis 15 Monaten sein Bachelorstudium in Wales an. Seine Technikausbildung wird ihm dabei voll aufs Studium angerechnet. So wird er voraussichtlich schon 2024 seinen Bachelor machen.

Die berufliche Zukunft bei der BMW Group in Straßkirchen hat er fest im Auge: „Die Arbeitsatmosphäre bei BMW ist super, viele Bekannte sind bereits fürs Unternehmen tätig und berichten durch die Bank positiv von ihrer Arbeit. Ich würde mich sehr freuen, meine berufliche Zukunft im neuen BMW Group Werk hier bei uns in Straßkirchen anzugehen.“

Good luck in Wales, dear Tobias!

Drei Fragen an Volker Blume

Verantwortlich für Materialsteuerung, Transport und Versorgungssicherung bei der BMW Group.

Um Autos zu produzieren, braucht es ein komplexes Netzwerk aus Lieferanten, Produktionsstätten und Logistik. All dies muss nahtlos ineinandergreifen, damit Fahrzeuge weltweit im Minutentakt vom Band rollen können. Volker Blume ist seit 25 Jahren bei der BMW Group in verschiedenen Logistikbereichen tätig und aktuell zuständig für Materialsteuerung, Transport und Versorgungssicherung. Wir haben ihn gefragt, wie die pünktliche Versorgung der Werksstandorte funktioniert.

Was sind die wichtigsten Prinzipien für die Versorgung der Automobilwerke?

Für uns ist vor allem wichtig, dass die für die Produktion benötigten Teile möglichst kurze Wege zurücklegen – egal ob in Europa, China oder den USA. Auf diese Weise bleiben Lieferketten schlank und Strukturen wie z. B. zusätzliche Logistikhallen werden vermieden. Auch für die nächste Fahrzeuggeneration ab 2025 ist uns wichtig, dass die Hochvoltbatterien für die Werke München, Dingolfing und Regensburg aus der Nähe kommen. Am liebsten wäre es uns gewe-

sen, die Montage der Hochvoltbatterien direkt in die drei Werke zu integrieren, allerdings lassen das die dort sehr begrenzten Platzverhältnisse nicht zu. Deshalb haben wir entschieden, die Versorgung der drei bayerischen Werke an einem nahe gelegenen Ort zu bündeln. Und in Straßkirchen und Irlbach finden sich hierfür die idealen Voraussetzungen, da wir alle drei Werke in sehr kurzer Fahrzeit erreichen können.

Ein Auto besteht aus ca. 10.000 Teilen. Wie stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugwerke weltweit verlässlich beliefert werden?

Dafür braucht es vor allem eine robuste Planung. Konkret bestimmen wir die lang- und kurzfristigen Produktionsmengen für jedes Modell und Markt und jeden Monat. Je näher der Produktionszeitpunkt rückt, desto detaillierter wird unser Produktionsplan. Diese fein detaillierte Planung wird über Stücklisten in Teilbedarfe umgerechnet. Jedes einzelne Teil wird identifiziert und geplant. Auch die Hochvoltbatterien, die wir für unsere Automobile benötigen, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Spediteure werden von uns beauftragt, nicht von den Lieferanten. Sie übernehmen die Aufgabe, die Teile gemäß unserer Vorgabe abzuholen und zum jeweiligen BMW Group Werk zu fahren. Die Kontrolle über den Abholprozess ist unser Schlüssel für dieses System, um die pünktliche Versorgung unserer Werke sicherzustellen und die Einhaltung der Vorgaben an unsere Spediteure sicherzustellen. So haben wir immer das Heft des Handelns in der Hand.

Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit den Speditionen notwendig, oder?

Absolut. Wir benötigen die volle Transparenz über alle Warenbewegungen und Lieferungen und sind in ständigem Austausch. Unsere Logistikprozesse basieren auf einem hochgradig strukturierten, digitalisierten und koordinierten Prozess. Exakte Planung und enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern sind unerlässlich. So gewährleisten wir die reibungslose Produktion der Fahrzeuge, steuern Verkehrsflüsse mit und gestalten die Logistik nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten.



Volker Blume sorgt weltweit für die pünktliche Versorgung der BMW Automobilwerke und achtet dabei auf kurze Wege.

BMW Group Werkbussystem reduziert deutlich den PKW-Verkehr

Nachhaltigkeit durch ein Innovatives Verkehrskonzept am Werk Regensburg.



Der zukünftige Werkbusparkplatz in Straßkirchen-Irlbach ...



... und wie er heute schon in Regensburg existiert.

Nachhaltige Mobilität und weniger Verkehr stehen heute mehr denn je im Fokus. Als Automobilhersteller sieht sich die BMW Group in der Verantwortung, die Mobilität der Zukunft mitzugestalten. Ein Paradebeispiel dafür liefert die BMW Group im Werk Regensburg, wo ein ausgeklügeltes Verkehrskonzept entwickelt wurde, um den Individualverkehr zu minimieren und einen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu leisten.

Werkbus statt eigenen Autos

Das einzigartige Werkbussystem der BMW Group, durch das täglich tausende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unkompliziert und zuverlässig zu ihrem Arbeitsplatz gelangen, spart allein für das Werk Regensburg beeindruckende 3.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr. Die Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter kommen bequem zur Arbeit, ohne dabei auf das eigene Auto angewiesen zu sein. Dadurch werden nicht nur Emissionen, sondern auch Verkehrsstau, Verkehrslärm und der Flächenbedarf für Parkplätze verringert. Das Werkbussystem schafft somit eine umweltfreundlichere Mobilitätslösung und fördert gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Erste E-Buslinie der deutschen BMW Group Werke nimmt Fahrt auf

Darüber hinaus wird in Regensburg diesen September die erste E-Buslinie im Pendelbusnetz der deutschen BMW Group Werke in Betrieb genommen. Diese Initiative unterstreicht das Engagement des Unternehmens für die Elektromobilität. Nach und nach sollen alle Werkbusse

auf emissionsfreie Antriebe umgestellt werden. Ein weiterer wichtiger Schritt; Die Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs. So erhalten Mitarbeitende der BMW Group beispielsweise einen Zuschuss beim Kauf eines Jobtickets.

Mit innovativen Verkehrskonzepten in die Zukunft

Die Bemühungen des BMW Group Werks Regensburg zeigen, wie ein durchdachtes Verkehrskonzept und die Förderung einer nachhaltigen Mobilität in der Industrie eine bedeutende Rolle bei der Reduzierung von Verkehr und Umweltbelastungen spielen können. Mit derselben Herangehensweise und Sorgfalt soll auch der Verkehr am neuen Standort in Straßkirchen und Irlbach geplant und gesteuert werden.

Die BMW Group unternimmt viel, um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu zu bewegen, auf dem Weg zur Arbeit auf das Auto zu verzichten. Damit übernehmen wir auch in Sachen Verkehrsentslastung Verantwortung für die Region.

– Georg Rampf, Leiter Werkbusbetrieb und Fuhrpark am BMW Group Standort Regensburg

Auf einen Burger mit BMW

Dialog zu Berufseinstieg und Karrierechancen bei der BMW Group.

BMW, Berufsausbildung und Burger: Jugendliche und junge Erwachsene aus Straßkirchen und Irlbach konnten sich am 26. Juli über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten bei der BMW Group informieren. Rund 50 Personen folgten der Einladung „Auf einen Burger mit BMW“ und verbrachten mehr als zwei Stunden im Café Jedermann in Straßkirchen – darunter neben vielen Jugendlichen im „ausbildungsfähigen Alter“ auch die Bürgermeister von Straßkirchen und Irlbach.

Engagierte und talentierte Azubis, zum Teil aus den umliegenden Gemeinden Straßkirchens, berichteten gemeinsam mit Vertretern der Dingolfinger Berufsausbildung über den Berufseinstieg und die Perspektiven bei der BMW

Group. Dabei stets zu spüren: die Leidenschaft für ihren Arbeitsplatz.

„Der Einstieg bei der BMW Group war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte“, sagt Kevin Klein, der auch Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung am Standort Dingolfing ist. „Die Karriereperspektiven sind weitreichend und bieten auch in Zukunft viele Chancen, die heutzutage nicht mehr jedes Unternehmen und jeder Bereich so versprechen kann. Nicht zu vergessen der tolle Zusammenhalt im Team!“

Ab Frühjahr 2024 können sich Interessierte für den neuen Standort Irlbach-Straßkirchen bewerben. Die BMW Group freut sich auf motivierte Nachwuchskräfte aus der Region!



V.l.n.r.: Kevin Klein (Jugendarbeitnehmervertreter im Betriebsrat des BMW Group Werks Dingolfing), ebenfalls aus dem Werk Dingolfing die drei Ausbilder Alois Bachmaier, Christian Pollok und Gerhard Hofmann



Kevin Klein (Jugendarbeitnehmervertreter des BMW Werks Dingolfing, ganz links) zusammen mit Auszubildenden

BMW unterstützt ‚Strohalm‘ und ‚Tafel‘

Übrig gebliebene Lebensmittel im BMW Group Werk Regensburg kommen sozialen Einrichtungen zu Gute

Lebensmittel wertschätzen statt wegwerfen, ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BMW Group Werk Regensburg gelebte Realität. Um einen Beitrag zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung zu leisten, spendet die BMW Group übrig gebliebene Speisen aus dem Werk Regensburg an die sozialen Einrichtungen Strohalm e.V. und die Regensburger Tafel.

Allein im Betriebsrestaurant der BMW Group werden an Arbeitstagen rund 1.300 Essens-

portionen verteilt. Die übrig gebliebenen Gerichte aus dem Betriebsrestaurant werden an die Einrichtung Strohalm weitergegeben. Nicht verwendete Lebensmittel aus den SB-Verpflegungsschops sowie den Automaten gehen an die Regensburger Tafel.

Somit ist sichergestellt, dass keine Lebensmittel verschwendet werden und Menschen über die sozialen Einrichtungen bestmöglich unterstützt werden können.

Tierische Überraschung im BMW Group Werk Regensburg

Nistendes Falkenpärchen hat Nachwuchs bekommen

Die biologische Vielfalt wird im BMW Group Werk Regensburg seit längerem gefördert. Grünflächen werden schonend bewirtschaftet, blütenreiches sowie regionales Saatgut verwendet und Rasenflächen in Blühwiesen umgewandelt. Als weiterer Beitrag zur Biodiversität wurden Nistkästen für Singvögel, Falken, Eulen, Mauersegler und Fledermäuse eingerichtet, Steinhäufen für Insekten und Kleintiere geschaffen und Insektenhotels angesiedelt.

Ganz aktuell kann sich ein Turmfalkenpärchen über Nachwuchs freuen. Die Falken nisten in einem von drei fest installierten Falkenkästen, die bereits 2019 installiert wurden. Die Auszubildenden des BMW Group Werks hatten die Fal-

kenkästen mit Kamertechnik versehen, um eine eventuelle Brut und Aufzucht von Falkenjungen zu beobachten. Zunächst waren sechs tierische Überraschungseier zu sehen, nun ist der erste Nachwuchs geschlüpft.

Schon gewusst?

Turmfalken haben eine Jahresbrut im Zeitraum von April bis Juli. Sie können bis zu sieben Eier legen und brüten ca. 30 Tage. Die Nestlingsdauer der Falkenküken beträgt in der Regel 33 Tage. Falken können bis zu 18 Jahre alt werden. Turmfalken bleiben ihr Leben lang zusammen. Stirbt einer der Greifvögel, sucht sich der Überlebende einen neuen Partner.



Besuchen Sie uns am BMW Group Infopavillon

Seit dem 6. Juli sind wir in Straßkirchen mit unserem Infopavillon präsent und haben jeden Donnerstag und Freitagnachmittag unsere Türen für Sie geöffnet.



Wir freuen uns, dass wir schon viele von Ihnen begrüßen durften! Unser Ziel ist es, einen offenen Dialog mit Ihnen zu führen und Ihnen ein umfassendes Gesprächsangebot bereitzustellen. Gerne beantworten wir Ihre Fragen, erläutern den aktuellen Stand der Planungen und tauschen uns mit Ihnen über die Vorteile unserer Ansiedlung aus. Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Öffnungszeiten

Donnerstags, 16:00 – 18:00 Uhr
Freitags, 15:00 – 17:00 Uhr
Termine nach Absprache: 0151 6014 4861

So stimmen Sie für BMW.

Per Briefwahl oder am 24. September.

Bitte
stimmen
Sie ab!



Stimmzettel für die Bürgerentscheide	
in Straßkirchen am 24.09.2023	
MUSTER-STIMMZETTEL	
Bürgerentscheid 1: <u>Ratsbegehren</u> Ja zu einem BMW-Montagewerk für Hochvoltbatterien	Bürgerentscheid 2: <u>Bürgerbegehren</u> Ja zur Erhaltung fruchtbarer Böden im Gäuboden
Sind Sie dafür, dass die Gemeinde ihre Verbandsräte anweist, im Planungsverband die Bauleitplanung für das BMW Group Montagewerk für Hochvoltbatterien auf dem Gelände zwischen der B8 bei Makofen und der Staatsstraße 2325 weiterzuverfolgen?	Sind Sie dafür, dass die vom „Planungsverband Straßkirchen – Irlbach“ erfassten, aber der Planungshoheit der Gemeinde Straßkirchen unterliegenden Flurstücke wegen ihrer besonderen Nutzungsqualität als Ackerboden der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten bleiben und nicht für Industrie- oder Gewerbenutzung umgewidmet werden, und dass deshalb die Gemeinde Straßkirchen alle notwendigen und rechtlich vertretbaren Maßnahmen ergreift, um die im Flächennutzungsplan bislang festgesetzten Nutzungsbestimmungen erhalten und die dem Zweckverband übertragene Aufgabenstellung zur Planung eines Industriegebietes zur Errichtung einer Produktionsstätte für die Automobilindustrie zu stoppen und nicht weiter zu verfolgen, und dass zu diesem Zweck der Verbandsvorsitzende des Planungsverbandes und die zu Verbandsräten im Planungsverband berufenen Gemeinderatsmitglieder der Gemeinde Straßkirchen angewiesen werden, in den einberufenen Verbandsversammlungen gegen die Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Straßkirchen und gegen die Aufstellung und Fortführung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes für ein Industriegebiet (Produktionsstätte Automobilindustrie) im Verbandsgebiet (siehe Anlage 1 und 2 der Verbandsversammlung des Planungsverbandes Straßkirchen – Irlbach vom 17. April 2023) zu stimmen?
Sie haben hier <u>eine</u> Stimme.	Sie haben hier <u>eine</u> Stimme.
☒ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☒ Nein
Stichfrage	
Werden die bei Bürgerentscheid 1 (Ratsbegehren für die Fortführung der Planung) und Bürgerentscheid 2 (Bürgerbegehren für den Stopp der Planung) gestellten Fragen in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise jeweils mehrheitlich mit Ja beantwortet?	
Welche Entscheidung soll dann gelten?	
Sie haben hier <u>eine</u> Stimme.	
☒ Ja zu einem BMW-Montagewerk für Hochvoltbatterien - Fortsetzung der Planung zur Ansiedelung des Montagewerks der BMW Group - Bürgerentscheid 1 (Ratsbegehren)	☐ Ja zur Erhaltung fruchtbarer Böden im Gäuboden - Stopp der Planung zur Ansiedelung des Montagewerks der BMW Group - Bürgerentscheid 2 (Bürgerbegehren)

Schauen Sie vorbei!

Vor Ort bei uns im Infopavillon, Straubinger Str. 1, im Netz, per Mail oder Telefon.



www.bmwgroup-werke.com/irlbach-strasskirchen

info.irlbach-strasskirchen@bmw.de

+49 151 601 44861

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke

Aktiengesellschaft

80788 München

Telefon +49 89 382-0

www.bmwgroup.com

BMW
GROUP

